

HOLZ LEBT!

Die grossen Messen in Köln oder Mailand haben es bestätigt: Möbel aus Holz erleben ein grossartiges Revival. Ihre Optik und Haptik, ja sogar ihr Geruch spricht die Sinne an. Jedes Möbel ist ein Einzelstück, da jedes Holz einmalig ist und durch die handwerkliche Bearbeitung seine Individualität weiter steigert.

Redaktion: Gerald Brandstätter
Fotos der Holzoberflächen: Zeitraum

Jeder Baum ist ein unverwechselbares Einzelstück und eine Persönlichkeit mit eigenem Charakter. Somit ist auch ein Möbel aus Holz, ob furniert oder in Massivholz, in Farbe und Zeichnung immer ein Einzelstück. Foto: FSC, Schweiz.

Wie soll man Holzmöbel pflegen?

Was schön bleiben will, muss gepflegt sein. Doch bei Möbeln, egal ob furniert oder massiv, muss sparsam und behutsam mit der Pflege umgegangen werden. Scheuermittel und Kratzschwämme sind tabu. Immer weiche Lappen verwenden und nur feucht, nicht nass reinigen. Im Zweifelsfall auf den Einsatz von Reinigungsmitteln verzichten. Für lackierte Oberflächen von neuen Möbeln darf Glasreiniger verwendet werden, dafür nie Möbelpolitur.

Geölte Massivholzmöbel müssen ab und zu nachgeölt werden, ebenfalls gewachste Möbel. Dies sollte möglichst ganzflächig und mit grosszügigen Kreisbewegungen getan werden. Lackierte Oberflächen sind sicherlich pflegeleichter, doch leben Massivholzmöbel durch eine geölte Oberfläche viel mehr: Ein Lack ist meines Erachtens wie eine künstliche Schicht zwischen dem Holz und dem Benutzer.

Je nach Beanspruchung muss das Möbel dementsprechend oft gepflegt werden. Ein viel genutzter Tisch benötigt mehr, ein Bett oder ein Schrank wenig Pflege. Hinsichtlich der Pflegemittel, Wachse und Öle fragt man am besten dort, wo das Möbel gekauft worden ist.

Herr Siebenmann, besten Dank für Ihre fachkundigen Antworten.



oben: Kühles Aluminium und massive Platane formen sich beim Regal „TIX“ von MOBIMEX zu einer eleganten und puristischen Einheit.
Mitte: Das Bett „Cama“ von TOSSA wird mit Kopfhaupt und integrierten Nachttischen angeboten, in zehn verschiedenen europäischen Massivholzarten.
unten: PORADA zeigt ein farblich aufeinander abgestimmtes Ensemble aus dem Tisch „Manhattan“ und dem Sideboard „Bryant“.

Bibliotheken, Betten, Küchen oder Medienmöbel gefertigt, aus ganz unterschiedlichen Holzarten. Im Allgemeinen erkenne ich jedoch einen Trend zu heimischen Hölzern, weg von Exotenhölzern mit auffälliger Zeichnung. Auch sind die ganz dunklen Hölzer, wie sie italienische Möbelfirmen propagiert haben, am Abklingen. Wir verwenden oft Esche, inklusive der Braunkern-Esche. Diese wurde früher eher als Fehler bezeichnet, heute ist gerade dieses untypische Holz-Bild gefragt. Weiter ist Ulme gefragt oder der edle europäische Nussbaum.

Weshalb ist beispielsweise gerade der beliebte Nussbaum teurer als Buche?

Wie bei anderen Rohstoffen hängt dies meist von der Nachfrage ab. Bei den Hölzern bestimmen Mode und Trends, was gerade am Gefragtesten ist. Steigt die Nachfrage sehr stark, kann es zu Lieferengpässen kommen. Zudem ist der Nussbaum ein langsam wachsendes Holz, das also sehr zeitintensiv in der Bewirtschaftung ist. Ausserdem verlangen Möbel aus Massivholz einen hohen handwerklichen Aufwand, was die Holzwahl, den Transport, die Holzaufbereitung und die Verarbeitung betrifft.

Gibt es einfache Grundregeln, die beim Gebrauch von Massivholzmöbeln zu beachten sind?

Zu den grundlegenden Punkten, die bei Massivholzmöbeln beachtet werden sollten, gehört sicherlich die Luftfeuchtigkeit. Wie Mensch und Tier verträgt auch ein Massivholzmöbel keine sehr trockene oder sehr feuchte Luft. Dies führt dazu, dass das Holz schwindet oder quillt und sich dementsprechend Risse oder Verformungen bilden. Auch direkte Sonnenbestrahlung hat Einfluss aufs Holz. So geht beispielsweise beim Nussbaum der Kontrast verloren, die dunkleren Stellen bleichen aus. Viele helle Hölzer vergilben, wie Birke, Buche oder Ahorn, wobei der kanadische Ahorn sich eher ins Rötliche verfärbt. Die amerikanische Kirsche wird durchs Sonnenlicht eher dunkler. Diese Veränderung kann positiv wie negativ gewertet werden, zeigt jedoch, dass Holz ein lebendiger Werkstoff ist.



oben: Klares Glas wird beim Regal „Fly“ mit Holz kombiniert. MORE bietet dieses ungewöhnliche Regal in verschiedenen Breiten und Hölzern an.
Mitte: Schokoladenfarbig gebeizt ist das solitäre Regal „Mex“ von CASSINA, aus der gleichnamigen umfangreichen Möbelfamilie.
unten: Edel wirkt die Rückenschale des repräsentativen Freischwingers „S60“ in Walnuss von THONET.



vom rohen Brett zum beispielsweise fertig bearbeiteten und behandelten Massivholztisch liegen Welten. Geschnittenes rohes Holz ist meist matt und farblich stumpf, die schöne Zeichnung ist kaum sichtbar. Erst durch die Behandlung kommen Farbe und Zeichnung vollends zur Geltung.

Worauf achten Sie beim Holzeinkauf?

Ich wähle das Holz immer auftragsbezogen aus. Wichtig ist für mich, dass das Holz fürs Objekt perfekt geeignet ist. So kann es unter Umständen auch ein Exotenholz sein. Hier ist mir der bewusste Umgang mit der Ressource Holz wichtig. Benötigt das Objekt Massivholz, wähle ich wenn möglich ein europäisches Holz aus. Funktioniert das Objekt auch mit furniertem Holz, also kleinen Mengen quasi als Oberflächenveredelung, bin ich auch offen für Tropenholz. Bei massivem Holz bürgt das Label FSC für nachhaltige Bewirtschaftung und Produktion. Das Unternehmen Precious Woods liefert Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft, mit FSC-Label. Exotische Furniere sind leider noch kaum mit FSC-Label erhältlich.

Bestehen Ihre Kunden auf zertifiziertes Holz?

Beim privaten Kunden ist die Frage wo und unter welchen Umständen das Holz gewonnen worden ist nur ein beschränktes Thema. Es ist oft auch gar nicht relevant, da wir meistens europäisches Holz verarbeiten. Bei öffentlichen Ausschreibungen werden meist zertifizierte Hölzer verlangt, trotz etwas höherem Einstandspreis.

Welches sind bei Ihren Kunden die gefragtesten Hölzer?

Das ist sehr vom Objekt abhängig. Wir haben bisher kundenspezifische Weinregale auf Mass, ganze Innenausbauten, Kunstarchive, Massivholztische,

oben: TEAM BY WELLIS zeigt, dass sich Ahorn sehr schön beizen lässt, wie das Sideboard „MoDu“ demonstriert.
Mitte: Im Gegensatz zu den meisten italienischen Herstellern bleibt GIORGETTI seinem hellen Holz treu, wie dieser repräsentative Salontisch zeigt.
unten: Typisch skandinavisch zeigt ARTEK den Klassiker „Sessel 400“ von Alvar Aalto in Birkensichtholz.



Wer kennt sich besser aus mit Holz und dessen Verarbeitung als ein Schreiner? Die Wohnrevue hat sich mit Martin Siebenmann unterhalten, einem versierten Fachmann. Seine 7 Möbel AG entwirft und realisiert ganze Innenausbauten sowie auch Küchen und Massmöbel wie beispielsweise Kleiderschränke, Kommoden, Sideboards oder Tische.

Nach der Schreinerlehre und dem Architekturstudium am Technikum Winterthur gründete Martin Siebenmann 1992 seinen Einmannbetrieb mit Werkstatt. Heute arbeitet er mit seiner 7 Möbel AG und 20 Mitarbeitern vom Zwicky-Areal in Wallisellen aus für Kunden aus dem privaten Bereich wie auch für Banken, Werbeagenturen, Galerien oder Läden. Ob hochwertiges Design oder zweckmässige Einbauten: Martin Siebenmann und sein Team legen grossen Wert auf schöne und innovative Materialien, eine hohe Qualität sowie funktionales Design.

info@7moebel.ch, www.7moebel.ch

Wohnrevue: Herr Siebenmann, als Schreiner und Architekt vereinen Sie das Wissen über Design und Architektur mit handwerklichem Können eines Schreiners. Was bedeutet Holz für Sie?

Dem Holz gehört meine Leidenschaft. Es ist ein haptisch sinnlicher Werkstoff, der lebendig, nachwachsend und für alle Sinnesorgane angenehm ist. Mit Holz kann man Räume und Formen definieren. Möbel sind für mich Mikro-Architekturen, die in einem Innenraum neuen Aussenraum entstehen lassen.

Wie kommen Sie zu Ihrem Holz, bzw. wo kaufen Sie Holz ein?

Früher hat der Schreiner beim regionalen Förster das Holz eingekauft und selber getrocknet und dann verarbeitet. Heute kauft der Schreiner beim versierten Holzhändler meist fertig getrocknetes Holz ein. Diese rohen Bretter können vom Kunden mit ausgesucht werden. Dabei braucht es eine gute Vorstellungskraft, um sich das fertig verarbeitete Holz vorstellen zu können. Denn

oben: Bekannt geworden mit archaischen Massivholztischen, zeigt E15 hier auch seine Kompetenz bei Badmöbeln, natürlich in massiver Eiche.

Mitte: Schlicht in der Form, komfortabel und mit schönen Details versehen: teilgepolsterter Massivholzstuhl „Barley“ von ZEITRAUM.

unten: Massive Eiche wird bei dieser Theke namens „Wang“ verarbeitet, aus deren Familie auch Beistell- und Salontische erhältlich sind. MONTIS

